

2) Aus Eubul. Gnomen:

ὄγδοος ἀνάκλη|τόρων · ὁ δ' ἔννατος γολῆς.

Hierist nichts zu corrigiren.

3) Aus Anaxandrid. Gnomen:

ὅστις λόγους | γὰρ, παρακαταθή | κην ὡς λαβών.

Dieser ist wohl sicher.

4) Aus Diphilus Gnomen v. 3:

τὴν γὰρ ἐπὶ τὸ χεῖ|ρον μεταβολὴν οὐ προσδοκᾷ.

5) Aus Arist. Acharn. v. 18:

οὕτως ἐδήχ|θην ὑπὸ κοινίας | γέ τας ὀφρῦς.

Sonach aber kann der Proceleusmaticus auf der Stelle der Trochäen, was Hermann §. 155 bis 138 unbedingt verwirft, recht gut stehen, und steht wirklich da, wie oben die Beispiele zeigen.

14.

Der Canon musste also dem Obigen zu Folge so heissen: Im Trimeter kann eine lange Sylbe in zwei kurze, eine kurze in zwei kurze, oder drei kurze, oder in eine kurze und eine lange verwandelt werden. Also die Dipodie hat dieses Schema:

1. Fuss. υ-|υυ-|υυυ|υυυυ|-υυ

2. Fuss. υ-|υυ-|υυυ-|υ--

Von allen diesen Verwandlungen kommen Beispiele vor. Man sehe oben.

15.

Der Trochäus, als der umgekehrte Jamb, und die übrigen jambischen Versarten nehmen